

Inhalt

1	E. T. A. Hoffmann – Romantiker und Schwarzromantiker	9
1.1	Das Hoffmann-Phänomen: Ein populäres Bild des 21. Jahrhunderts	9
1.1.1	Die Anfänge der »schwarzromantischen« Hoffmann-Rezeption: Frankreich, 19. Jahrhundert	23
1.1.2	»Les Contes d’Hoffmann«: Kulminationspunkt eines schwarzromantischen Klischees	29
1.2	Zum Stand der Forschung	37
1.2.1	Schwarze Romantik	37
1.2.2	Exkurs: Die Romantik und die Moderne	49
1.2.3	Die Forschung zu E. T. A. Hoffmann	55
1.2.4	»Les Contes d’Hoffmann«	64
1.3	Fragestellung und Innovationspotenzial dieser Arbeit	73
1.4	Aufbau und Struktur der Untersuchung	80
2	Zur Begriffsbestimmung einer Schwarzen Romantik	107
2.1	Romantik oder Anti-Romantik: Zum Verständnis des Schwarzromantischen	107
2.2	Romantische Subjektivität und schwarzromantischer Nihilismus	120
2.2.1	Hoffmanns romantische Poesiegenese: Das Serapiontische Prinzip	132
2.2.2	Schwarze Serapiontik: Subversion des Serapiontischen Prinzips	140
2.3	Die romantische Ironie	151
2.3.1	Die Groteske: Schwarzromantische Subversion der Ironie	158
2.3.2	Die hoffmanneske Inszenierung von Ironie und Groteske	169
2.4	Zwischenfazit und Begriffsbestimmung für die folgende Arbeit	180
3	Die Schwarze Romantik aus der Feder E. T. A. Hoffmanns	187
3.1	»Don Juan« und das (schwarz-)romantische Erzählen	187
3.1.1	Die zerrissene Inszenierung	192

3.1.2	Das Scheitern der serapiontischen Kunst	202
3.2	»Der Sandmann«: »Ein Nachtstück, aus dem niemand aufwachen kann«	209
3.2.1	Potenzielle Ironie und ihre groteske Subversion	217
3.2.2	»Wessen grauenvolle Stimme ist das?« – Die Serapion-Metapher	227
3.3	Eine Allegorie der Kunstgenese: »Rat Krespel«	234
3.3.1	Krespel – der schwarze Serapion	239
3.3.2	Schwarze Serapiontik im Motiv des Musizierens	247
3.4	Die Identitätsproblematik der »Abenteuer der Sylvester-Nacht«	254
3.4.1	Grenzgang zwischen Phantastik und Groteske	261
3.4.2	Spikher – das annihilierende Subjekt	273
3.5	Fazit und Ausblick auf »Les Contes d’Hoffmann«	281
4	Schwarze Romantik im Libretto »Les Contes d’Hoffmann«	289
4.1	Erster Akt: Wer ist »Hoffmann«?	289
4.1.1	Hoffmann als Figur der Nicht-Identität	293
4.1.2	Das »sympoetisierende« und das »resonanzlose« Dichten	303
4.2	Zweiter Akt: Auftakt zur Meta-Erzählung	311
4.2.1	Die Identität des Dichters und die Muse: Einheit und Ich-Spaltung	314
4.2.2	Grundlage von Ironie und Groteske	321
4.3	Dritter Akt: Symmetrieachse und schwarzer serapiontischer Wendepunkt	329
4.3.1	Die Seele der Geige und der Dämon als Allegorie der Schwarzen Serapiontik	333
4.3.2	Groteske Verdichtung des Geschehens	341
4.4	Vierter Akt: Von der Phantastik zum destruktiven Nihilismus	349
4.4.1	Klimax der schwarzromantischen Identitätszerstörung	353
4.4.2	Mord am Doppelgänger: Ein nihilistisches Ende	361
4.5	Fünfter Akt: Poète, renaiss! – Und was verbleibt?	369
4.5.1	Die Geburt des schwarzromantischen Prototyps	372
4.5.2	Die Muse und ihre Apotheose: Keine Romantik, sondern Schwarze Romantik	381
4.6	Zusammenfassung	386

5	Resümee	393
5.1	Die Schwarze Romantik als Form der Romantik	393
5.2	Die Schwarze Romantik E. T. A. Hoffmanns	398
5.3	»Les Contes d’Hoffmann«: Schwarzromantische Inspiration und Neuschöpfung	402
5.4	Ausblick	409
6	Literaturverzeichnis	413